



Information zum Anlass

Samstag, 10. November 2018
Sternwarte ACADEMIA, 7503 Samedan
Chesa Cotschna, 5. Stock



Referat um 20.30 Uhr: Aktuelles aus dem Universum

Referent: Dr. Claudio Palmy, Physiker, EAF, Igis/GR

Im vergangenen Jahr wurde der Physiknobelpreis an drei amerikanische Astrophysiker verliehen. Die von ihnen entwickelte grundlegende Technik ermöglichte den Nachweis von Gravitationswellen. Dadurch wurde eine neue Ära in der Astronomie eröffnet. Ein weiterer Mosaikstein im Nachweis zur Gültigkeit der Allgemeinen Relativitätstheorie von Albert Einstein (ART). Diese ist seit ihrem Erscheinen ein Grundpfeiler der modernen Kosmologie. Aber auch die klassische Newtonsche Physik hilft uns zum Verständnis der drängenden Fragen über die Dunkle Materie und dem Wirken der Dunklen Energie. Was treibt das Universum in einer beschleunigten Weise auseinander? Im Vortrag werden wir uns mit diesen Fragen beschäftigen.

Bild: Spiralgalaxie NGC 1232. Unsichtbare dunkle Materie wird zwischen den blauen Sternen vermutet. Quelle: ESO



Dr. Claudio Palmy, geboren 1938 in Latsch/Bergün. 1958-63 Physikstudium ETHZ, Assistent an der ETHZ im Bereich Tieftemperaturphysik und Supraleitung. Promotion 1970. Gastprofessor an der Università de Sao Paulo, Brasilien. Von 1971 – 2003 Dozent für Physik an der Interstaatlichen Hochschule für Technik Buchs, NTB. Miliz- und Generalstabsoffizier a.D.

Astronomische Führung ab ca. 22 Uhr:

Die aufgehenden Wintersternbilder und unsere Nachbargalaxien

Demonstratoren: Ueli Götz, EAF, Riehen/BS und Sven Gahlinger, EAF Jugendgruppe, Pontresina/GR



Die im Osten aufgehenden Sternbilder Orion und Stier künden den Winter an. Der Stier ist leicht an der auffälligen V-Form, durch den Sternhaufen der Hyaden gebildet, zu erkennen. Der rötliche Riesenstern Aldebaran dominiert den Haufen, gehört aber physisch nicht dazu. Darüber liegen die Plejaden; sie sind in der Mythologie die Kusinen der Hyaden. Zwischen Perseus und Kassiopeia steht der spektakuläre Doppelsternhaufen η/χ Persei. Im Süden steht im Sternbild Andromeda unsere Nachbargalaxie M31 mit den Begleitgalaxien M32 und NGC205. Das helle Zentrum ist sogar von blossem Auge sichtbar. Die zweite grössere Galaxie der lokalen Gruppe, M33, steht etwas südlich davon im Sternbild Dreieck. Sie ist lichtschwächer und ein lohnendes Objekt nur bei sehr guten Verhältnissen. Bei solchen Bedingungen können wir einen Blick auf den Planeten Uranus als kleines, bläuliches Scheibchen im Sternbild Fische erhaschen. Für die Teilnahme an der Führung sind warme Kleidung und gute Schuhe sehr empfohlen.

Bild: Die Plejaden (oben) und die Hyaden im Sternbild Stier, 400 bzw. 150 Lichtjahre entfernt. Der helle rote Stern ist der Riesenstern Aldebaran. Er steht in etwa der halben Distanz der Hyaden, Quelle: Guiseppa Donatiello (gemeinfrei)

Freier Eintritt für Mitglieder und junge Hörer bis 26 Jahre, Nichtmitglieder CHF 10.—, Kollekte